# Erzähler wom Westerwald

Mit der achtseitigen Wochenbeilage Ikulitieries Connlagsblatt.

Muffdrift für Drahtnachrichten: Ergähler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hackenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Ratgeber für Landwirtichaft, Dbil- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Kirchhübel in Sachenburg.

Grideint an allen Werftagen Bejugepreis: viertelfahrlich 1.50 IR., monatlich 50 Big. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Donnerstag ben 24. Februar 1916

Angeigenpreis (gablbar im vorans): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retiamezeile 40 Pfg.

8. Jahrg.

## Kriegs. Chronik

Bichtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

22. Februat. Ein öfterreichlich ungarisches Alug-chwader greift erfolgreich Anlagen in der Lombardet und Mailand an. Ein anderes Weschwader bombardiert bie lienische Fluggeunftation und Die Hafenanlagen von Defento am Garbafee.

23. Februat. Dillid ber Mans erobern ble Unfern eine 28. Februat. Duttal ber Stades ervoert die Unfern eine in den Franzosen seit anderthalb Jahren gehaltene Stellung der Höhe der Börfer Consenvone Azannes. Die franzöche Linie wird in Breite von zehn Kilometern und drei someiern Tiefe eingestoßen. Reben seinen erheblichen ungen Berlusten büste der Feind über 3000 Gefangene d jahlreiches Kriegsmaterial ein. Im Obereisaß werben nbliche Stellungen westlich Seidweiler in Breite von 700 b Tiefe von 400 Meter genommen. Die Unfern machen e Angabi Gefangener.

In der Duma.

Gine unerwarfele Gnade ift der russischen Duma wider-bren. Ein balbes Jahr fast bat sie mit ihren Arbeiten unteren mussen, weil die Laune des Baren es so wollte, amals waren die Deere des Großfürsten Rikolaus Rikogewitich aus Bolen und Kurland verjogt worden, die beichiels und Riemen-Festungen gesallen und es wurde ar, das Rusland den Feldzug nach ungebeuren Bersten von vorn beginnen mußte, wenn es überhaupt noch in Biderstand fortsehen wollte. Unter diesen Umständen ar es begreislich, wenn der sogenannte Selbstherrscher ler Reusen weitschiffigen Linseinandersetzungen mit der ollspertretung aus dem Weger gehen mollte ihr verscher softevertretung aus dem Wege gehen wollte. Er verote das Farlament, immittelent vebot es in det Paulot des Reiches zur Budgetherafung und anderen nüschen Dingen zusammentreten sollte. Ans den vier Sochen, sür die es geschab, sind mittlerweile vier Monate avorden, und an die Stelle des Ministerpräsidenten mit em echt russischen Namen Gorempfin ist inswischen er Mann mit dem deutschen Namen Stürmer getreten. Der Mann mit dem deutschen Namen Stürmer gefreten.
Tiefer bat nun der Duma eine ganz besondere überraschung bereitet: er ließ den Saren, der eben wieder einmal von der Front nach Betersburg zurückgefehrt war, am Tage der Barlamentseröffnung dem Taurischen Balais einen Besind abstatten, an dessen Einfragang er vom Präsidenten, den Mitgliedern des Burcaus und allen Abgeordneten s auf die fleben Gogialbemofraten, die noch in Gibirien machten - empfangen und mit begeisterten hurrarufen befte und egrüßt wurde. Er nahm darauf am Gottesdienste teil nd begindte die Duma mit buldvollen Worten, auf die err Rodzianso mit einer voterländischen Ansprache er-nderte. Auch den Signnasiaal der Dung suchte der Bar uf, trug seinen Namen in das goldene Buch ber Ehren-lite des Haufes ein und verabichiedete fich dann unter geilterten Zurufen. Also ein voller Gefolg auf der

Die Duma ift wieder in Gnaden aufgenommen, fein Bweisel; das ist das Wert des neuen Ministerpräsidenten, ind han ber es für ratiamer hielt, bet der schwierigen Lage des sabrenes keiches die Volksvertrelung anszusöhnen und dazu einen sid dieser russische Berbältnisse ganz ungewöhnlichen Weg beschollten komie. Derselbe Zar, der sich noch vor kurzem dreiten komie. Derselbe Zar, der sich noch vor kurzem dreiten sonnie. Derselbe Zar, ber sich noch vor turzem den zum deren Gorempfin den Donnerfeil des Jupiter gegen die Duma hatte in die Sand brücken lassen, er erscheint ektor Noets mit der Friedenspalme in ihrer Mitte. Damals bieg. Dare noch das Kainszeichen der Bertreibung aus brzeunfil und Lemberg auf seiner Stirn sichtbar und Lemberg auf seiner Stirn sichtbar on Erzerum, der den gedrückten Seelen seiner den 14- Intertanen wenigstens etwas Labial gebracht hat. Und rinde und die Duma, die disher immer wie eine Art Fehlgeburt dem den Staatstorper anhing, fie ift nunmehr von Boterielbst sozusagen legitimiert worden: das uneheliche stöbs ist in die vollen Rechte und Ehren eines gesehrn Familienmitgliedes eingeseht worden, und wie in giand wird auch in England und Frankreich großer bei bereichen ab der merken Wendung der piels richtern Zo., Birt r- Same abei herrichen ob ber unerwarteten Benbung, ber viel-alprechenden Annäherung swischen Herricher und Bolt. ann man sernerhin noch von halbasiatischen Regierungssethoben ivrechen, wenn der Kar sich in dieser Weise im Varlament herabläßt? Hat er nicht durch die at bewiesen, daß er sernerhin keine Mauer mehr zwischen de und der Nation dulden will, daß die Tage des dischlitismus für Ruhland endgültig vorüber sind, daß es wirdig geworden ist der Bundesgenossenschaft mit dem ornehmen Westen, dessen vollsstrenndlich sittliserte Fasiade isber zu der mostomitischen Frantseite, des Karenreiches emache mit wildenden schenden nck, hus i u. beld sber an der mossowitischen Frontseite des Zarenreiches gar nicht passen wollte? Fürwahr, eine neue Zeit ist er Rußland angebrochen, und Risolans II, ist ihr Beste Rilein, auch dieser Traum wird vor der rauhen Wirk-klondstlichteit in Nichts zerslattern, wie viele andere vor ihm. Bewiß, die russischen Liberalen werden mit der Gnade des

acen politifche Geschäfte su machen suchen, mos mon

thnen ja wohl gomen fonn, da fie es unter Goremutin berglich ichliecht gehabt haben. Aber neben ihnen gibt es noch andere Leute in Rugland, denen der gange Barlamentarismus von jeher ein Grenel war und die in ber Duma gegen die Duma fampften, weil fie von ihr eine innere Aufweichung der farten Sarenmacht befürchteten. Diese wollten fie ungeschmälert erhalten wissen, und gebärdeten sie sich dabei auch su-weilen papitlicher als der Bapit, die Gesamtstimmung des Landes halten sie unzweiselbaft in weit höherem Grade hinter fich als die Rabetten und beren Mitlaufer, die im wesentlichen nur die Gesimung der flädtischen Bablermassen zum Ausdruck brachten. Diese politischen Gegenfate batten gerade unter der Einwirfung der Erfahrungen der letten Monate sich wieder erheblich verschärff, der "progressistliche Blod" war icon entschlossen, die alte Opposition gegen die Regierung mit frischer Kraft wieder aufzunchmen, da man von Stürmer nichts anderes als die Fortsehung des Regiments seines Borgängers erwartete. Run er ihnen sozusagen liberat gefommen ist, wird die "Rechte" sich mwersebens in Kampf-stellung gedrängt seben, und man kennt ihre Bertreter gur Genüge um zu wissen, daß sie sich den klaren Blid für die Latsachen weniger leicht verwirren lassen als ihre politischen Gegner. Das geschickte Regiekunftstücken des herrn Stürmer wird sie wahrlcheinlich nur um jo mißtrauischer machen gegen seine eigentlichen Absichten, wie anderseits die Linke fich jest ein aufpruchsvolleres Auftreten leiften wird als ju dem fie sich unter gewöhnlichen Berhaltniffen berechtigt gefühlt batte. Gine furge Blitter-modeuftimmung, mehr durfte diese überrafchend arrangierte Berfohmungbigene im Laurifden Balois taum gur Folge

#### Safonows Rechenschaftsbericht.

Betersburg, 23, Februar.

Meich noch ber Wiedereröffnung ber Duma gab ber Minister bes Angern, Sasonow, eine Abersicht über die politische Lage, über das Berhaltnis Ruflands zu seinen Feinden, feinen Freunden und den Reutralen. Dit den Feinden, die er im Deutschen Reich verkörpert fieht, be-Wegen Dentichland.

Der Rampf geht weiter, ein Rampf, wie es noch nie einen gegeben hat, ein Weltlampf. Weniger als je ift es noalich, das Ende abgujehen, aber ich fann ertlaren, daß bie Regierung, wie bisber, unerschütterlich bleibt in dem Ent-ichluffe, ben Rampf bis gur Beflegung bes Feindes fortgu-Diefer Rrieg ift bas größte Berbrechen gegen bie Menfcheit: Diejenigen, Die ibn vericulbet haben, tragen eine schwere Berantwortung, und in ber gegenwartigen Stunde find fie gur Genuge entsarbt. Wir wiffen, wer bie ungahligen Leiben entseffelt bat, unter benen Europa jest

feufgt. . Die Deutsche Regierung bemuht fich, um ben friegerifden Gifer ber Maffen aufzustachein, biefe glauben gu machen. daß ihre Gegner eine vollständige Bernichtung des deutschen Bolles wollen. Die Alliierten haben niemals einen solchen Gedanken gehabt. Der Erhaltungstrieb fordert nur, daß fie dem unerbittlichen Egoismus und dem raub-gierigen Appetit, ben fennzeichnenden Bugen bes Breugentums, bas nicht immer bie Sumpatften Deutschlands gehabt bat, ein Ende maden. Diejes Breugentum muß ein für allemal zur Machtlofigfeit gezwungen werben. Rurg guiammengefast: Deutschland ift an bem

ichuld, obwohl die Aften über die Entfachung des Belt-brandes das Gegenteil beweisen. Die Gegner Deutsch-lands wollten es nicht vernichten, obwohl noch por Jahresfrist an der Newa wie an der Seine von nichts anderem gesprochen wurde, als von der "Zerichmetterung" Deutsch-lands und obwohl Berr Saionow soeben dasselbe gesagt hat.

Das Berhaltnis ju ben Berbunbeten ift, nach dem Ansspruch Sasonows, das dentbar beste, oder ift im Begriff, es zu werben. Dierüber außerte sich der Minister: "Die Gewähr unieres Ersolges liegt in dem engen Bundnis mit unferen Alliferten und in der volligen Abereinstitungung in unferen Anftrengungen. Diefe Abereinstimmung war schwer zu erzielen infolge der Ent-fernung, die Ruftland von seinen westlichen Allierten trennt. Es sind jedoch alle Makregeln getroffen worden, um zu diesem Siele zu gelangen. Sasonow tom nun auf die einzelnen Berbundeten zu sprechen: Wahrhaft warme Worte für Frankreich; die Berficherung, daß "frühere Migrerftändnine, die lange über unfere Besiehungen zu England geschwebt haben", beseitigt seien; ein fühler Gruß nach Italien ("wir begrüßen die zwischen uns und Italien hargestellte Brüderlichkeit der Wassen"), und ichlog diesen Teil seiner Rede mit der Berficherung, daß an einen Sonderstrieden irgendeines Alligerten nicht zu berken sei Alliierten nicht gu benten fei.

"Un die lieben Polen!"

Eine Trane der Behnut widmet Sasonow dem von den Aussein jest so beißgeliebten Bolen. Aus seinen Ansstührungen hört man die schlecht verhehlte Augst beraus, die Bolen kommten an der deutschen Gerischaft Gefallen finden, und gemeinsem mit ihren Auften verhaus gegen finden und gemeinsam mit ihren Befreiern bie Baffe gegen

die enhiche "Schwesternation" erheben. Streichelnd und ichneichelnd ruft er darum auß: "Ich will nicht glauben, daß das von hohem Nationalgefühl beseelte polnische Bolt, bas sich gleich bei Beginn des Krieges beeilt hat, sich zur Verwirtlichung des jedem Polen teuren nationalen Ideals den Ruffen anguichliegen, fich bagu verleiten laffen fonnte, eingemoilligen, fein Blut für die Tyrannen Bolens gu

Gin Wort an die Rentralen.

Im letten Teil feiner Rebe manbte fich Safonow an die Rentralen. Buerft und bauptiachlich an Schmeden. Diefem merben formliche Liebeserflarungen gemacht: "Es ift gang fiar, daß Rugland und Schweden pon ber Ratur felbit bagu bestimmt find, im Frieden miteinander gu leben nnd ihre gegenseitigen wirtschaftlichen Interessen Frückte trägen zu lassen. Der Borwand von Kollisionen kann nur ein fünktlicher sein. Was sollte uns die Kandinavilche Hahlicher seinen eisfreien Hahr mit Eismeer? Nicht nach den standinavischen Gestaden fühlt sich Ruß-land durch seine Geschichte hingezogen. Nach einer gan a anderen Richtung nuß es einen Ausgang zum freien Wert peninnen."

Dieer gentinnen." Bon Rumanien erwartet Sasonow, "daß es seine eigenen Interessen nicht verraten und, wenn die Stunde sassagen wird, die nationale Einkeit auf Kosten seines Blutes au verwirflichen wissen wird. Und Griechensand rebet er gu, die Bergewaltigung burch ben Bierverband nicht übel gu nehmen, benn die herren von Salonifi feien gu der "friedlichen Landung berechtigt" geweien. Erftens su der "friedlichen Landung berechtigt" geweien. Erstens infolge eines Artikel des zweiten Londoner Bertrages vom 3. Februar 1830. Dieser "gibt jeder der der brei Schutsmächte (England, Frantreich, Rukland) das Recht, Truppen auf griechiiches Gediet, das sie befreit daben, zu sühren unter der Bedingung, daß die beiden anderen Mächte einstelligen." Und da die anderen Mächte eingewilligt haben, so ist ja alles in Ordnung. Außerdem seinen "die Träppen auf Berlangen des Chess des griechischen Kabinetts (Benizelos) nach Saloniff geschicht, der in dieser ihm geleisten Silfe ausschließlich ein Wittel für Griechenland sab, seine Berpflichtungen gegenüber Serbien zu erfüllen". Wit dieser unerhörten Seuchelei, die eines Gren

Mit diefer unerhörten Seuchelei, die eines Gren würdig gewesen ware, ichlog Sasonow ben wichtigien Teil jeines Recheuschaftsberichts.

#### Wolitische Rundschau.

Deutsches Reich. 4 In Bouern erkennt man mit Stols, daß diefer große. Birticitaat des deutichen Reiches durch die gufunftige mitteleuropaische Wirtichaftspolitik erheblich in den Bordergrand treten muß. Deshalb wurden auch die bezüglichen Eröffnungen bes Minifters D. Soben im Finanzausichuf der baprifchen ersten Kammer mit ftarfem Interesse auf-genommen. Der Minister sprach die Ansicht aus, daß der Gedante des Ausbaues einer Wasserstraße durch Mittel. enropa durch die jüngsten politischen Berhältnisse größte Bedeutung gewonnen habe. Trage doch deren Ausstührung bazu bei, den Bertehr von England unabhängiger zu machen und nach Osten abzulenten. Besonders für Biopern sehe er es für sehr wichtig an, daß ein neuer Vertehrsweg mitten durch das Bapernland gehe und feinen Scheitelpunkt in Bapern habe. Auch der größte Industrieort Nürnberg liege an ihm. Werde das Projekt einer Großschiffahrtsverdindung Donau Main— Rhein durchgeführt, so werde ferner Anschluß an die Elbe ober Weser von Bamberg aus, sodann die Schissbarmachung der Donau bis Ulm und von da eine Verbindung mit dem Bodensee, lettere im Busammenhang mit der Kanalisserung des Rheins bis zum Bodensee in Frage kommen. Der Minister hob hervor, daß der Reichskanzler in den Hauptgebanken mit den Wünschen und Bielen

Bagerns einig gebe.

+ 3m Regierungsblatt bes Großherzogtums Wedlen-burg-Schwerin beruft eine Befanntmachung auf ben 21. Mars einen außerorbentlichen Landtag nach Roftod ein. Bur Berhandlung gelangen eine Abanderung bes Einkommensteuergesetzes vom 6. Mai 1913 und eine Erböhung des für 1916/17 bewilligten Betrages der Ein-

Luxemburg.

\* Der Aufruf der Großbergogin an bas Boll gugunften ber Bildung eines aus ben maggebenden Barteien des Landes gusammengesetten Ministeriums, hat ichnell Erfolg gehabt. Folgendes Ministerium, das die Aufgabe bat, die Intereffen bes Lanbes mabrend bes Krieges und ber fommenben Friedensverhandlungen zu wahren, ift guftande-gefommen: Staatsminister und Prafibent ber Regierung wird Thorn, früherer Generalbireftor und bisheriger Brafibent bes Staatsrates (liberal); Generalbirettoren werden Dr. Belter, Arst und Abgeordneter (Sozialift); Rauffmann, Staatsrat und Bräsident der sozialen Bersicherungs-anstalten (Rechtsparteiler): Moutrier, Regierungsrat (liberal) und Lefort, Unterdirektor der Prinz Heinrich-Eisenbahn (Rechtsparteiler). Thorn übernimmt das aus-wärtige Amt und die Justiz, Welter den Ackerbau und die wärtige Amt und die Justiz, Welter den Ackerbau und die Lebensmittelverforgung, Kaufimann die Finangen, Moutrier

x In Regierungs. und Barteifreifen ber B. einigten Sin blegterungs und Harietteilen der Ertingen Staaten scheint man sich über die angesichts der beutichen Eröffnungen zu tressenden Beschlüsse nicht einigen zu fönnen. Jedenfalls ist Bräsident Wilson unschlüssig, wie er sich darüber entscheiden soll, ob er seine amerikanischen Landssleute warnen soll, auf bewassneten Handelsschiffen der Landsleute warnen soll, auf bewahneten Handelssaumen der Kriegführenden zu reisen. In einer Konferenz im weisen Hause, in der neben Wilson der Präsident des Senats und einklufreiche Parteisührer anweiend waren, trat die Meinung zutage, daß der Präsident den Kongreß branche, um die Berantwortung für die zu tressenden Mahnahmen auf diesen abzumälzen. Die "New Yort Bortd" berichtet, daß die Ameritaner, welche Fahrfarten für den Danwser "Eipagne" der Companie Generale Transatlantique genommen haben, anonyme Briefe erhielten, in denen fie gewarnt werben, nicht mit diefem Dampfer gu fahren.

Hus In- und Husland.

Dreeden, 28. Febr. Der fachfifche Gefandte in Bien, Graf v. Reg, ift im Alter von 58 Jahren gestorben.

Paris, 28. Febr. Die Rammer hat einstimmig einen Gesehentwurf angenommen, burch den außergewöhnliche Kriegsgewinne mit einer außerorbentlichen Steuer belegt werben. Das Befet wird bis jum gwölften Monat nach Beendigung bes Rrieges in Rraft bleiben.

Bern, 23. Febr. Der Bundesrat bat befchloffen, bie Bundesverfammlung auf ben 6., Darg einzuberufen.

Bern, 23. Gebr. Der Brogef ber Oberften Eglt und Battenmyls ift megen einer Erfrantung bes Berteibigers Battenmals auf Montag verichoben worben,

Athen, 23. Febr. (Agence d'Athènes.) Berichiedene ausländische Beitungen haben die Nachricht gebracht, ber frühere Ministerprafibent Theotofis fei einer Bergiftung erlegen. Diefe Radricht ift volltommen falfch. Theotofis ift an ben Folgen einer infeftiofen Grippe geftorben.

#### Preußischer Landtag. Hbgeordneremaus.

Rs. Berlin, 23. Februar 1916. (14. Sigung.) Um Regierungstifche Minifter bes Innern v. Loebeil Rach ber Eröffnung ber Situng wird die Etatsberatung fortgeset bei ber Besprechung ber Fragen

Benfur, Bereind, und Berfammlungerecht.

Abg. v. d. Often (f.) wendet fich gegen die gestrigen Ausführungen des sozialdemofratischen Abg. Strobel. Der Abg. Strobel bat von ichweren bevorstebenden politischen umb fogialen Rampfen gesprochen und bas follte für bie Staatsregierung mit ihrer Berfohnungspolitif eine Barnung fein. Mus ber Begeifterung bes Bolles follte bie Regierung ein Bleibenbes berausbeftillieren, bas auch für Die Beit nach bem Kriege vorhalt. (Beifall rechts.) Die gewaltigen Beiftungen ber Induftrie in biefem Kriege, bie Schöpfung ber Rrupp'ichen Riefengeicute fann mon doch nicht als fapitaliftifche Intereffen-Bolitif bezeichnen. Broteftieren muß ich auch gegen bie Behauptung, bag bie Baterlands-Berteidigung icon zu einer Art Strafe geworben fei. Es ist eine Schande, daß im Breuhischen Abgeordneten-hause solche Außerung fallen konnte. (Laute Bfui-Ruse rechts, auch Ruse: Baterlandsverräter! Große Unruhe bei den Sozialbemokraten).

Die Beschwerben über Benfur und Bortrage werben übertrieben, über die Freiheit bes einzelnen fteht bie Sicherbeit bes Baterlandes. (Buftimmung rechts.) Die Benfur follte die Krafte in unferem Boltsleben nicht unterbruden, fondern die Regierung follte dieje Rrafte fammeln und gum

guten Biel führen! (Beffall rechts.) Abg. Beinhaufen (Bp.): Auch wir fprechen über bie Musführungen bes Abg. Strobel unfer tiefftes Bebauern aus. Die Anfichten wiberfprechen auch ben Anfichten ber Sogialbemofraten im Relbe. mie fie aus Relbvoftbriefen be-

tannt merten (Burufe rechts und links), ebenio ben Mugerungen ber Gewerfichaften. Die Regierung wird fich burch diese eine Rede wohl taum von ihrer Bersöhnungs-politik abbringen lassen. Die Zensur muß auf das Notwendigste beschränkt werden, ihr Hauptübel ist ihre Ausbehnung auf rein burgerliche Gebiete; felbft Ansprachen bes oberften Rriegsberrn an die Truppen murben uns vorenthalten. Der Reichstangler follte möglichft bald bie Erörterung ber Friedensgiele freigeben. (Beifall.)

Abg. Bacmeifter (natl.): Die Aufbebung des Belagerungeguftandes lehnen wir ab. Der Ton bes Abg. Strobel gwingt mich gu einer Abwehr; ich glaube aber, daß er ebenfo wie ber Abg. Liebinecht allein fieht mit feinen politifchen Eraumereien. - Die Benfur arbeitet einseitig und manchmal febr fonderbar (Rebner gifiert Reben bes Raifers, aus benen Gabe gestrichen maren). Soll benn jebe Kritif ber inneren und außeren Bolitif verboten fein? Die Musführungen des Mbg. Strobel muffen ja im Austand die Ansicht erweden, als seien wir bereits friegs-mude und erschöpft. Wie muß es wirken, wenn unsere starke deutsche Industrie bier mit Schmut und Kot beworfen mird! Die Regierung muß die geiftigen Rrafte unferes Bolfes mehr ausnugen, muß bie öffentliche Meinung mehr achten!

Abg. Strobel (Sos.): 3ch habe ausgeführt, daß viele industrielle und agrarische Kreise lebhastes materielles Interesse an dem Kriege haben und daß dadurch eine Berlangerung des Kriege eintreten fonnte. (Barm und Biberfpruch rechts.) Diefer Krieg wird voraussichtlich enben mit allgemeinem Ruin ber Bolfer, vielleicht mit Revolution und Anarchie! (Rufe: Sort, bort!)

Damit ichlieft bie Befprechung. Berichterftatter Abg. Frhr. v. Bedlip (f.): Das beutfche Bolf wird fich bafur bebonfen, in herrn Strobel ben Bachter feiner Ehre gu feben. Das Berhalten bes herrn Strobei und feiner Benoffen vor bem Kriege hat fehr sum Ausbruch bes Krieges beigetragen. (Larm und Anfe bei ben Sozialdemofraten.) 3hr Berhalten ift objettiv Baterlandeverrat. (Larm linfe.) Die Freigabe ber Erörterung ber Friebensgiele wurde balb geigen, wie wenig

Befolgichaft hinter Ceren Strobel ftebe. Die Refolutionen bes Musichuffes betreffend Benfur,

Briebensziele ufm. werben angenommen.

Es folgt die Beratung des Eints des Minifteriums bes Innern. Der Berichterftauer v. b. Diten weift auf Die außerordentlichen Saften ber Gemeinden bin, aber auch auf die gunitige Lage ber Spartaffen.

Abg. v. Bappenheim (f.) erfannte bie Leiftungen ber Stadte und Provingialverbande an. Diefen werbe auch bie Corge für bie Rriegsbeichabigten gufallen. Rebner beichaftigt fich noch mit ber Fürforge für bie beranwachsende Jugenb. Das Saus verlagte fich nunmehr auf morgen.

#### Der Krieg.

#### Tagesbericht der deutschen Seeresleitung. WTB Großes Sauptquartier, 24. (gebr. (Amtlich.)

Beftlicher Briegeichauplat

Der Erfolg öftlich ber Maas murbe weiter ausgebairt. Die Orte Brabant, Saumont, Camog. nieug, Cave find genommen. Das gefamte Baldgelande nordweftlich, nördlich und nordöftlich von Beaumont, fowie bas Berbebois find in unferer Sand. Gublich von Det murbe ein vorgeschobener frangofifder Boften überrafcht und in einer Starte von über 50 Mann gefangen abgeführt.

#### Deftlicher Kriegeichauplas.

Auf dem nördlichen Teile ber Front lebhaftere Artilleriefampfe. Un gablreidjen Stellen Batrouillengefechte.

Ballan-Rriegeichauplat.

Reine befonberen Ereigniffe. or Hall

Dberfte Beeresleitun

te über

e Tory

ing auf

er Tor

en Bersti awei 1 Rohre f rverdrän die Dan e wahrid

Krieg

penhag thus u morde freign

m fort

perbe

ng Ob

befinber

Rottsun

lei Di

b ш. a.

biefe

ens, b

Ofterreichisch-ungarischer Deeresberich Bien, 28. Gebr Amtlich wird verlautbart: Ruffifder Kriegsichanplat. bādigt n

Rordweftlich von Tarnopol ichlugen imfere Side truppen ruffische Borftoke gegen die ichor wiedert nannten vorgeichobenen Geldwachenverschanzunge Sonft feine besonderen Ereigniffe. ne Weine

Italienifcher Kriegeschauplat. Die lebhaften Artilleriefampfe an ber fuftenlass Gront bauern fort. Sinter ben feindlichen Emien

große Brande beobachtet. Gudöftlicher Kriegeschauplag.

Subofflich von Duraggo murbe ber Gegner ans Bor-Stellung geworfen, Ein öfterreichild ungarifder bemarf die im Safen von Duraggo liegenden italie Schiffe mit Bomben. Gin Transportidiff murde in gefett und fant.

Der Stellpertreter des Cheis des Benerale v. Soefer, Weldmarichallentnant,

#### Eine Luftkampf-Cragikomödie,

Englische Flieger und Abwehrfanonen befampfen Uber die Borgange in ber burch beutiche Blie folgreich angegriffenen englischen Seefestung Dover rend bes Bombarbements erfahrt man burch en ichmerde des Abgeordneten Bennett Goldman im Un allerlei fur ben englischen Luftbienft aufgerft bei Einzelheiten. Bennett Goldman fragte namlich:

Bie tam es, bag bei bem Gefecht, welchet ein Blieger mit einem Bincheftergewehr und e Patronen auffleigen mußte, ba bies bie einzige weien fet, die er habe finden fonnen? Bas ift i ber Luft geschehen? Unfere Flieger Die auf maren, als die feindlichen Flieger enifer Gidt biel.en einander fur Feinde, und es fand, ein mifchen einem unferer Bafferflugzeuge und einem Pluggeuge fintt. Und als ob bies noch nicht ge wejen mare, feuerten unfere Kanoniere auf die Bei ihren vergeblichen Berfuchen, Die Flieger ichiegen, gelang es ben Ranonieren, ben Turm b pon Balmer gu befchabigen und einige unferer fchaften in ber Raferne gu verwunden.

Die Schluffrage, ob folche Borfalle geeign Bertrauen in die Leitung bes englischen Luftbien guflogen, mogen fich die Landsleute des Berrn Goldwan felbit beantworten. Ubrigens hat der Sta Loweitoft, der sulent bombarbierten englitchen Coutlicher Beije Untwort gegeben. Er nahm eine R an worin er eine genaue Unterindung ber fordert, unter denen die Verteidigung gegen de angriff so völlig ergednislos blied. Er fordert die rung auf, sofort Maßregeln zu ergreifen, um fü ausreichenden Schut bei Tage und bei Nach weitere Angriffe zur See und aus der Luft zu im

Der Beppelin-Berluft im Weften.

Rach den letten Berichten aus frangofischer über bas Ende des bei Repigny abgeschaftenen ge burd bobrte die erfte frangoliiche Granate, bas ! bas 1800 Meter boch mit abgebiendefen Baten langfam gegen ben beftigen Wind flog, Rurs geriet ber Beppelin, von swei Brandgranaten getr lichterlohen Brand. In ein Flammenmeer ein erhob er sich zunächt langiam. Beim Hernntergen Luftichistes, das sehr langiam ersolgte, war Explosion wahrzunehmen. Erst, als ber Beppel Erdboden erreicht batte, explodierten die von dem d

## Der Cag der Abrechnung.

Roman von A. v. Truftedt.

Rachbrud verboten. D, für diefe Stunde, mo er gum erften Male ihret-megen bedrudt und freudlos aus dem Saufe ging, wollte

fie ihn überreich entichabigen. Ein paar Minuten lag fie gang ftill auf bem Rubebett, fie vernahm bas Schliegen ber haustur und ihres

Mannes fich entfernenbe Schritte. Eine Beile noch lauschte fie mit verhaltenem Atem, bann richtete fie fich langfam auf, ichlug beibe Sande vors

Beficht und weinte bitterlich. Aber jeder Tranenerguß verfiegt. Als Lonas Mugen troden blieben und gu brennen begannen, fam mit icharjer Deutlichfeit das Bewußtfein der Befahr, in der fie ichwebte,

über fie. Sie rang die Sande, fuchte ihre Bedanten gu ordnen. So mar das Entjegliche, Befürchtete nun boch einge-

treten, und damit ihr ganges Glud in Frage geftellt! Bare es jest nicht das Befte gemefen, beimlich gu

flieben und fich por Bernhard ju verbergen ? Alber bas hatte er nicht um fie verdient, nein, gewiß nicht. Sie hatte ihm boch Biud gefpendet, ben Sonnenchein in fein Leben getragen, er ihr bafur fo fchranfenlofe Liebe gegeben, wie fie mohl felten einer Frau guteil mirb.

Dafür wollte fie ihn nun in Sorge und Rummer fturgen, feige por bem Rampf gurudichreden, ihn bem Befpotte ber Belt ausjegen ?

Dem ift feine Frau Davongelaufen !"

Das Bifcheln und Fluftern, Die verftedten und offenen Bemerfungen murben fein Ende nehmen.

Go den Leuten gur Bielicheibe offener und beimlicher Ungriffe gu bienen, bas batte Bernhard nicht ertragen, es

murbe ihn gugrunde richten. Und icon ftand fie fergengrade, fampibereit da. Ringen wollte fie um ihr Blud, menn es fein mußte, wie eine Bergweifelte. Es wurde fich ja auch ein Ausweg finden - Schweigen lagt fich doch wohl ertaufen.

Rur erfahren durfte niemand etwas, nicht ber Sauch eines Argwohns durfte fie treffen, dafür mußte fie forgen. Es galt jest, ichnell und energisch zu handeln, badurch tonnte fie fich vielleicht auf lange Beit hinaus Rube

und Frieden ichaffen. Bebende eilte fie nach ihrem fleinen Boudoir, dem laufchigften Reft in Der gangen Billa.

Mich, hier mar es fo traut und fuß, daß die bangen, häßlichen Bedanten von ihr abglitten wie laftige Staubforner, mit denen Sturm und Wetter fie beworfen.

Die Bandbefpannung in Roja und Bold gehalten, ebenfo die Bolftermobel, welche in reigender Anordnung laufchige Eden bildeten.

Dort im Erter, umfloffen von den rofafeidenen Bor-bangen, pflegten fie traute Zwiefprache ju halten, Da fühlten fie sich losgelöst von der Belt, wie auf der Injel der Seligen. In der Rabe des Kamins tranfen sie oft den Tee zwischen Scherzen und ernsten Gesprächen, da waren auch manchmal liebe Gaste zugegen, Baronin Hochfelb, Ebith und beren Brautigam.

Darüber mar nur eine Stimme, daß Sona ein unerhortes, munderfeltenes Blud guteil geworden. Und hatten bie Menichen nicht recht? Es mar boch

auch fol Ein Lacheln erhellte Lonas blaffes Beficht. Rein, nein, feine Macht ber Welt follte fie von ber Seite diejes

geliebten, angebeteten Mannes reigen, feine Dacht! Sie huichte an ben zierlichen Schreibtijch und nahm drei blaue Scheine heraus, Erfparniffe noch aus ihrer

Madchenzeit, die fie fur gang andere Dinge bestimmt hatte. Aber da es nun fein mußte, opferte fie diefen Schag ohne Bedauern, weil fie hoffte, fich badurch ihren Frieden

gurudguertaufen. Sie marf ben Regenmantel um und gog die Rapuge

über den Ropf. Dem Dabdien fagte fie, daß fie noch ein wenig frifche Buft fcopien wolle, fie boffe, fich braugen vollftandig wieber gu erholen.

Dit haftigeren Bewegungen als fonft fchritt fie durch den Garten, mit Bufammengegogenen Schultern und ge-Iniffenen Lippen unablaffig umberfpabend.

Rachgerade beichwichtigte fich ber gefpannte Musbrud in ihrem fieberhaft glühenden Beficht, fein verdachtiges Beraufch mar gu horen, nichts zeigte fich, mas fie von neuem hatte erichreden tonnen.

Sie öffnete die Borte und ichlog wieder ab. Schen hielt fie nach allen Sichtungen Umichau, fo ichnell, als fürchte fie gefeben gu werben, bufchte fie über die Strafe.

Muf ber anderen Geite berfelben zogen fich die Un-lagen ber Bromenade bin. Zwijchen ben hoben Abornbaumen ftanden Bante, bann tam ein breiter Fugweg,

und von diefem aus führten verschlungene Biejenflächen und Baumgruppen, an fünftlerifa neten Bostetts und ichimmernden Teichen porube.

Bie ein leichter, gruner Flor lag es über ben bie Safelftraucher blühten, aus bem Bras lugin tuffe und Schluffelblumen hervor. Muf einer laufchigen Stelle blieb Bona mit fla

Sergen fteben. Sier tonnte fie menigftens fo leit gefeben merden. Der Regen fprühte, trogdem bie chien. Aber fie mertte es taum. Jest mußte es deiben, ob fie fich vorher nicht etwa getäuscht, b leife Soffnung raunte ihr gu, bag fie Gefpenfter

Schon wollte fie aufatmen, fich felbit auslat tofte fich ihr gegenüber aus einer Baumgruppe e gere Beitalt, tam mit raiden Schritten naber und ihr beibe rotgefrorenen Sande bin.

"Buten Tag, Lona, welches Glud, daß ich bi lich gefunden. Jahr und Tag habe ich vergebit dir gefucht. Da fab ich bich vor einer Stunde m ftattlichen Manne gujammen und mertte auch, bah bertannt hatteft. Raturlich mar ich gartfühlend genu Tete-a-tete nicht gu ftoren. Konnte mir ja benten wiederfommen wurdeft, und wartete hier auf bis im himmel, habe ich Gehnfucht nach bir gehabt, liches Web padte mich oft, tomm boch, mein tomm, außer dir habe ich ja teinen Menichen der weiten Belt, feinen Menichen, Du fannit D nicht vorftellen, wie ichredlich bas ift !"

Dit einem erftidten Auffchrei fant Long burren Urme bes Menichen, fie weinte, meinte, gelöft in Schmers und Qual. Dann ftreichelte bagere, von der friichen Luft gerötete Beficht unes, mieder und wieder, ihre Lippen ftufterten Be Liebe, des marmften Mitleids :

"Du Armer, Armer, ach, wie oft bente ich beine sagbarem Jammer. Solch ein Leben auf ber Les muß entjehlich fein!"

Benn ber Magen fnurrt und die Buge mehr tragen wollen, allerdings. Das fommt o Dan fieht icon, wo man bleibt, es gibt fo fullte Borfen, die man ein wenig erfeichtern fan

Entfest ftarrie Lona in bas verichtagene Ci ben gujammengefniffenen Mugen.

ift iffortfegati auf ei

rieges f belöfchiff rzeit bie en zuli ren Be

erfonn teten &

Hoosin

Bilip ift t

er Ri

sweiter Beppelin folgte in einem Abstand von sweiter Beppelin folgte in einem Abstand von klometern. Rachdem das erste Luftichist untergen war, drehte das zweite um und erreichte unverdie dee deutschen Linien. Gleichzeitig überstog ein Beppelin Luneville, über das er Bomben nieders die indessen feinen großen Schaden anrichteten. die indessen Flieger erschienen, kehrte der dritte Beppelin dadigt nach Wes zurüch. peridu t Februs

Gin englifcher Berftorer gefunten.

e Sidon

irde in

ödie.

ampjen

che Flie

a Dove

urch e

ilid:

und et

nzige W

ie a

r Gidn

ind, ein

lieger :

urm b

Laten

Seurs ten getre

neer e

runterge

on dem 8

gene Pio instlerisch

porüber

ber ben

ras lugter

mit tlop

is fo les

vergeblit Stunde

ich, bas

lend gen

benten,

r auf dia

gehabt, , mein Renichen

fannit be

it Long

treichelte

Beficht unterten De

weinte,

d einem

13ungen Bie über Amsterdam berichtet wird, ist der moderne iche Torpedoboorszerstörer "Sind" vor der Themsebung auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Dung auf eine Mine gelaufen und gesunken. dung auf eine Wine gelaufen und gesunken.

Der Torpedobootszerstörer "Sind" ist 1912 mit 13
ren Berstörern seiner Klasse vom Stapel gelausen. Er
e zwei 10,2 und zwei 7,6 Bentimeter Geschüße und
Robre für 53 kalibrige Torpedos. Bei 760 Tonnen
erverbrängung zählte er eine Bemannung von etwa
erverbrängung zählte er mitgeteilt wird, wurde der
öpsen. — Wie serner mitgeteilt wird, wurde der
ime Danmsfer "Dingle" (600 Tonnen) versenkt. Es
wahrscheinlich nur ein Mann gereitet. ftenlänb nien n riider? n italia

penhagen, 28. Febr. Die banifden Schiffe nbu8" und "Bandon", die von beutscher Seite aufworben waren, wurden nach Untersuchung in Swineefferall freigegeben und festen ihre Reife nach England

ndon, 23. Febr. Lord Derby schätt die Gesamtzahl nverheirateten Manner im militärischen Alter, fich bisber nicht freiwillig gemelbet haben, auf 651 000 m, 23. Febr. Die Mgengia Stefani" hat auf hoberen ichen Befehl ben Telephonverfehr porübergebenb na Oberitalien eingestellt, angeblich, weil fich bie bild. ungarifchen Flugzeuge noch über italienischem

nag, 23. Febr. Es ift nunmehr gelungen, bas bei connifoog gestrandete britische Unterseeboot "H 6-flottzumachen. Es wird nach Rieuws Diep gebracht

Von , reund und feind.

erlei Drabt. und Rorrelpondeng. Relbungen.)

matt ge err v. Jagow über den A-Boots-Krieg. Berlin, 23. Februar.

erireter der "New York Borld" Herredung mit fogte herr v. Jagow i.ber den Handelsfrieg gegen unferer !

Pulldieten Die dentsche Regierung steht auf dem Standpunft, Berrn bens, daß es in unseren Zeiten zu Berieidigungszwecken von Schliebene Hann, und daß schen Sichen Sichen Hammerung solcher Schiffe mit Kanonen und Artilleseine Rezen diese Schiffe heutzutage zu Kriegs-Hischreuzern für der Umstörzwecke stempelt, und zwar vorsählich und tatsächlich, der Umstörzwecke stem Kedisgerund mehr für die Armierung von dert die Artieges kein Rechtsgrund mehr für die Armierung von dert die Artieges kein Rechtsgrund mehr für die Armierung von um sindelsschissen besteht. Das internationale Gesek, das in Raaft der zu Kerteidigungsische Vacht den zuließ, gilt nicht mehr. Es wurde in einem stan in der zuließ, gilt nicht mehr. Es wurde in einem seiten. Der der Schiffe von Seeräuberei und Biraten angegriffen wurden, zössischer einem Berlauf der Unterhaltung hetonte Gerrenderen und Kiratenschliffe bestehen schon seit Die bentide Regierung fieht auf bem Standpunft,

m weiteren Berlauf der Unterhaltung betonte Derr 1000 wiederholt diesen Standpunkt. Unser Unterseschbaug sei ums aufgeswungen worden durch Englands ndig ungesehliche Ausdungerungsmethode, die in abigem Biderspruch mit dem Bölferrecht sieht. Bräsisch dass mit seinem Brotest gegen England merkannt. Englands Bewassimm der Handelsichisse ich zu Berkeidigungszwecken sei nur eine Finte, die neten Schisse seien lediglich Ariegs-Dilfskreuzer und als solche behandelt werden. Das werde Deutschund tun, nachdem die Frist, die es den Neutralen n dat, abgelaufen ist.

Derr filipescu auf Reisen.

Wien, 23. Februar.

ist abgereist, aus Bukareft, der ehrenwerte Abge-und begeisterte Anhänger ruffischer Kultur Filipescu. unablässig mabrend der letten Wochen beiprochenen nisvollen Bege follen ihn an die ruffische Front und aftigen bemerkenswerten Stellen im Barenreiche juscht, der Erenze ab und der Bert, den man in Russland auf inspensier Berdinlichkeit legt, drückte sich auch darin aus, daß der tausla igruppe i den Abschied auf dem Bahnhof eingefunden hatten. icher und nearest sagt man, Filipescu wolle sich überzeugen, tatsächliche Lage ber russischen Armee so sei, tak it elttad latiachitche Lage ber russischen Armee so sei, daß nien in seinem Fall auf wirksame Rückenbeckung bei sein sonnt der russensteundlichen Kreise seien bestig niedergedrückt wegen der andauernden russischigersolge in Galizien und Beharabien. Man sehe beilwesens Aufstärungen mit Interesse entgegen. ist sein Zweisel daran, daß Herr Filivesen bei bedauerlichen Blindbeit für Tatsachen und der en Eigenart, Botemtinsche Dörfer zu dauen, mit en Schilderungen nach seiner Rücksehr aufwarten Aber ebensowenig ist daran zu zweiseln, daß auch Anstrengungen an der wirklichen Sachlage nichts Instrengungen an ber wirklichen Sachlage nichts

Die Männer des Misserfolgs.

Umfterdam, 23. Februar.

en und Ritchener batten einen schwarzen Tag im nufe. Der irische Rationalist Lyng. stellte fest, daß don vor bem Kriege ein großer Wißerfolg gewesen dien vor dem Kriege ein großer Migerfolg gewesen eich deine bei sei er eine große unentdeckte Unfähigkeit. Kitchener an der Laun monumentaler Mißerfolg gewesen. Die Fehler unglücklichen Mannes mit dem künstlichen Ruf seien Füße eine dait. Wan durfe nicht mehr weiter fortwurfteln, war gibt so der Krieg gewonnen werden. Während Lynch trob tern kann berben Kritik an der Regierung doch noch auf endagene Er Sieg schwach zu hossen wagte, erklärte ein liberaler Kortsessen und einen militärischen Siea entdecken könne und

oan England einen Erichöpfungsfries idiwerlich langer aushalten werde als der Feind. Ein anderer Liberaler fragte benn auch an, ob eine ehrenvolle Möglichfeit beftebe, diefen endlofen Rampf gu beenben.

Die verschobene Konferenz.

Abermals muß der "Daily Telegraph" mit der be-trüblichen Kunde fommen, daß die großmächtige interparlamentarische Konferens ber Berbundeten, Die vom 6. bis 8. Mars in Baris tagen follte, nun schon wieder auf einen fpateren Termin verlegt ift. Anfänglich hatte bie Ronferens im Februar fich sufammenfinden follen. Bett beißt es, fie mußte auf den 27. Mars verschoben werden, da die ruffischen Bertreter nicht früher eintreffen könnten. Die Konferens foll über den Sandel und die

ber Bernichtung bes beutschen Sandels beraten. Wenn die andauernde Berschiebung ein Zeichen für das Resultat der furchtbaren Berschwörung ist, hat Deutsch-

taufmannischen Beziehungen nach dem Arieg mit dem Biel

land nicht viel au fürchten.

Sie haben nicht genug Minister.

Rotterbam, 28. Februar.

Rotterdam, 23. Februar

Das Sprichwort "Biel Köpfe, viel Sinne" hat man in England bei der letten Erganzung des Ministeriums folgendermaßen, wenn auch wenig sinngemaß, umgewan-belt: "Biel Köpfe, viel Hoffnung." Sie sesten die Hoss-nung auf die Babl, die Herren in London, und verstärtten das Kabinett auf 22 Mann. Da tonnte verstärften das Kadinett auf 22 Mann. Da fonnte es nicht mehr fehlen, was an Qualität etwa ab-ging, würde schon die Quantität bewirfen. Einst-weilen wurden die Erwartungen enttäuscht, also noch mehr Minister her. Bu den 22 soll der 23. Helfer in der Not treten, ein Blockademinister. Er soll alle Besugnisse über-nohmen zur Blockade gegen Deutschland, die disher dem Ministerium des Außern, der Admiralität, dem Handels-ministerium und allen anderen sonstigen Ministerien zu-stehen. Wie wäre es, wenn man die allgemeine Dienst-pslicht auch zum Ministerdienst zur Rettung Old-Englands einführt.

Volke- und Kriegewir Ichaft.

\* Strafandrohung für den Bertauf ungebraunten Raffees. Die fachfiiche Regierung hat ben Bertauf ungebrannten Raffees an Berbraucher bei Strafe bis gu fechs Bochen Gefängnis ober bis gu 1500 Mart verboten, um einer Aufhamfterung vorzubeugen.

\* Braugerfte aus Rumanien. Die Budapefter Bentralausfuhrfommiffion teilt mit, daß fie einen Bertrag über ben Bertauf verfügbarer Braugerfte ber Ernte 1915 mit ben Einfaufsgesellschaften ber Mittelmachte abgeschloffen bat. Die Bezahlung erfolgt nach ber Berlabung in die Bahn-

\* Erhöhung ber Rinofteuer in München. Die Steuern ber Lichtbilbibeater in Munchen erfahren eine beträchtliche Erhöhung in Form ber Armenabgabe. Die Sobe ber Abgaben foll nach dem Muster der rheinischen Städte bestimmt werden. Die Borlage wurde vom Magistrat an-

#### Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 25. Februar.

Sonnenuntergang

701 | Mondaufgang 527 | Monduntergang

1247 B. 8º1 B.

Bom Weltfrieg 1915. 25. 2. Die Deutichen erfturmen bie ruffifche Stadt Prafannia, Die jedoch am Tage barauf vor großen ruffifchen Berftarfungen wieber geraumt merben muß.

1634 Albrecht v. Ballenstein in Eger ermorbet. — 1816 Breußischer General Friedrich Wilhelm Freiherr v. Bülow, Graf v. Dennewih gest. — 1831 Dichter Friedrich Maximilian v. Alinger gest. — 1856 Diftoriser Karl Lamprecht geb. — 1911 Maier Frih v. Ubbe gest. — Romanschriftsteller Friedrich Spielhagen gest.

Bur Regelung ber Butterverforgung hat ber Reichs- fangler bie Bentraleintaufsgefellicaft angewiefen, vom 5. Marg an Butter an Gemeinden und Rommunalverbanbe nur noch abzugeben, wenn biefe burch Ginführung von Butterfarten ober burch eine fonftige mirffame Regelung bes Berfebrs mit Butter die Gewähr leiften, daß der burchschnittliche Berbrauch von Butter in ihrem Begirt mochentlich 125 Gramm auf den Ropf der Bevolterung nicht überichreitet. Die Musgestaltung ber Butterfarte im einzelnen bleibt bem freien Ermeffen ber Gemeinben überlaffen. Bervorguheben ift, bag bie Gemeinden infolge der angeordneten Megelung teinen tetten uniprud einfaufsgefellichaft bie entiprechende Buttermenge ju erhalten. Befanntlich bleiben für die Bwede der Bentraleinfaufsgefellschaft nur 15 % der Buttererzeugung aller Molfereien vorbehalten. Die Gemeinden werden demnach auch weiter Borforge treffen muffen. Butter des freien Handels in Anfpruch nehmen zu fonnen. Die halbamtliche Befanntmadjung bringt feineswegs bie vielfach erwartete Reichs-Butterfarte, fonbern fie begiebt fich nur auf folche Gemeinden und Kommunalperbande, die Butter von der B. G. G. erhalten. Die Gestsehung, bag fur Rinder bis gu 2 Jahren überhaupt feine Butter und fur folche von 2 bis 14 Jahren bie Salfte ber für Ermachfene beftimmten Menge, alfo nur 621/, Gramm abgegeben werben barf, wird im Intereffe der Rinder, für beren forperliche Entwiddung eine ausreichende Bettaufuhr wichtig ift, vielleicht noch ab-geandert werden. Jedenfalls erheben fich viele Stimmen bafür. Der Butterverbrauch ber Gaft. und Schanfwirt. fchaften ift auf ein festes Kontingent in Sobe eines Bruch. teils bes bisherigen Durchichnittsverbrauchs ju beichranden. Buttermengen, die im Wege bes Boftverfandes von augerbalb in den Gemeindebegirt gelangen, find einer Angeigepflicht gu unterwerfen. Ber folche Butter bezogen bat. muß fie fich auf die in der Butterfarte verzeichneten Menge anrechnen laffen. Mit der Regelung des Butterverbrauchs durch Ginführung der Butterfarte wird zwechnäßigerweise eine Regelung bes Margarineverbrauchs Sand in Sand geben. Den Ge-meinden bleibt anheimgestellt, auch die fonstigen Fette: Schweineschmalz. Runftfpeifefett, ausgelaffenes Rinderfett und Speifeol in Die Berbrauchsregelung fur Butter und Margarine eingubegieben. Bei ber Berbraucheregelung wurde bie wochentliche Ropimenge festaufeben fein: fur Butter allein auf höchstens 125 Gramm, für Butter und Margarine auf höchstens 180 Gramm, für Gett aller Urt auf höchstens 250 Gramm. Für einzelne ichmerarbeitenbe Berfonengruppen (Generarbeiter, Roblenarbeiter) ift notigenfalls eine Erhöhung au gewähren.

Sachenburg, 24. Febr. Reicher Schneefall hat feit geftern dem Beftermalbe ein rechtes Binterfleid gegeben. Die Schneebede liegt ftellenweise faft fußhoch und unter den Tritten ber eiliger dahingehenden Menichen fnirscht ber Schnee, ein Beichen, bag es bem geftrengen herrn ernft ju fein icheint. Aber lange regieren Diefe Berren nicht, und über Racht tann ber niedrigen Temperatur das gewohnte Tau- und Regenwetter folgen. Für die Wintersaaten tommt die marmende Schneedede bei bem

herrichenden Groft fehr gelegen.
-s. Der britte Boltsabend unfres Bilbungspereins vereinigte am vergangenen Montag im großen Saal ber Beftendhalle eine ungewöhnlich große Buhörerschaft. Der angefündigte Gegenstand bes Bortrags, "Das Unterseeboot", war ja nicht nur sehr zeitgemäß, sondern er tam auch bei der Undeutlichkeit der Borftellungen bavon, die in weiten Rreisen herrichen, einem lebhaften Bedürfnis nach Belehrung entgegen. herr Ingenieur Jatoby-Siesmayer aus Frantfurt a. DR. erläuterte querft burch einige einfache Experimente und an fleinen Modellen die phyfitalifchen Grundbedingungen ber Birfungsmeife biefes neuzeitlichen Kriegsmittels, indem er bartat, wie durch Beränderung des spezifisichen Gewichts bas Schwimmen, Schweben, Tauchen und ber Auftrieb bes Bootes geregelt werben muß, und wie bies besonders durch Aufnahme und Abgabe von Bafferballaft zu bewertstelligen ift. Ein hübscher Film gab dann eine lebendige Anschauung von dem Betrieb auf dem Tauchboot und von der Erscheinung seiner verfchiedenenen Lagen auf und unter bem Baffer. Gine große Bahl von Lichtbilbern, teils Raturaufnahmen, teils erläuternde technische Zeichnungen wiedergebend, dien-ten barauf zur Beranschaulichung der Erflärungen über ben inneren Bau, die Bullen, Schotten, Tants, Betriebsmafdinen, Bleichgewichtsregulierungen und Steuerporrichtungen, über bas Beriftop und endlich bie Gicherungs- und Rettungsmittel. Ferner über bie Baffe bes Tauchboots, den Torpedo, beiläufig auch über Einrichtung, Bundungsarten und Birtungsweife ber Geeminen. Es war ein Bortrag, bem mit großer Aufmertfamteit gefolgt wurde und ber nur wohl allgemein den Wunsch erregt hat, noch Benaueres über alle Einzelheiten gu miffen, einen Bunich, deffen weitgehende Erfüllung augenblidlich nur im Wege fteht, bag bie wichtigften Bervollfommnungen biefer munberbaren - je nach bem Standpuntte freilich auch scheußlichen — Erfindung, beren gerade das deutsche Bolt als eines Zeichens feiner geiftigen Fähigkeiten und als eines Mittels feiner Bahrhaftigkeit fich freut, aus naheliegenden Grunden vorläufig Geheimnis weniger Eingeweihter Bleiben müffen. Dem begeifterten, bantbaren Mitgefühl an ben Aufgaben und ben Beiftungen unferer maderen Blauen gab die Berfammlung burch gemeinsamen Gefang bes Liebes "D Deutschland, hoch in Ehren" Ausbrud, und ben unterhaltenden Schluß der Beranftaltung bildete die Borführung eines Films aus ber "Ariegswoche", die ber Saalbesiger jum Besten gab. Der Berein barf wohl mit einer gewissen Genug-tung auf die Bielseitigkeit seiner Darbietungen hinweisen und auf die frohe Unertennung ber Bürgerichaft rechnen.

Bestorf, 22. Febr. Der taufendste Sparer hat sich fürzlich bei der Sparkasse ber hiefigen Krupp'ichen Berg-verwaltung angemeldet. Dies ist für die "Kriegsnot" in unferem gande ein recht erfreuliches Beichen. Der taufenbfte Sparer hat von der Bermaltung eine Bramie von 25 Mart auf fein Sparkaffenbuch eingetragen erhalten.

Neuwied, 23. Febr. Ranonenbonner mar geftern bier am Rheinufer beutlich zu horen. Das flare Better ließ eine gute Schallwirfung gu. Man hörte normittags und gegen Mittag in ziemlich rascher Folge Ranonenschläge, Die trog bes herrichenden Oftwindes etwa aus füblicher Richtung tamen. Wahrscheinlich mar es Ranonendonner schwerer Raliber aus ber Wegend von Berbun, die von uns etwa 200 Rilometer in der Luftlinie entfernt ift. Es ift mohl anzunehmen, daß biefer Gefchüthdonner bis in unsere Rheingegend gelangt ist. Eine Gehörstäusch-ung ist kaum möglich. Der stundenlang andauernde Gefcugbonner ift von vielen Berfonen beutlich gehört worden.

Bom Tannue, 23. Febr. Um die Biegengucht gu forbern, beabsichtigen bie Biegenhalter in Diefem Friibjahr teine weiblichen, gesunden und normalen Lämmer schlachten zu laffen, sondern sie für die Bucht zu verwenden. Die fortwährende Steigerung der Mildpreise bestimmt gar viele Leute, Biegen zu halten, mas im Intereffe der Bolksernährung gewiß von großer Bedeutung ift. Auch bie Schweinezucht ift bier im Aufblühen begriffen. Buchtschweine werden felbst in ben fleineren Orten in ansehnlicher Bahl gehalten und an Gerteln befteht tein Mangel. Da diese hoch im Preise stehen, wird die Bucht in verftärktem Mage betrieben. Es barf erwartet werben, daß

dem Schweinemangel in absehbarer Zeit gesteuert wird. Biesbaden, 23. Febr. Zu dem Fall Effelberger er-fährt das "Wiesb. Tgbl.", daß die Söhe der hinterzieh-ungen bis jeht auf rund 10000 Mart festgestellt worden ift. Einem Kontrollbeamten mar die Bohe ber Ausgabeposten in den von E. vorgelegten Rechnungen aufgefallen. Er fette sich mit einem ber Lieferanten in Ber-bindung, und erfuhr dann, bag ber an diesen tatfächlich ausgezahlte Betrag ein ungleich geringerer mar als ber als Ausgabe verbuchte. Er gab bem Magiftrat von feiner Ermittlung Renntnis, und baraufhin erfchien Samstagmittag ein Kriminalbeamter in bem Effelbergerichen Bureau auf bem Rathaus, welcher E. zwar nicht porfand, aber bie gefamten porhandenen Bücher an fich nahm. Die Feftnahme bes Defraudanten erfolgte furg barauf in feiner Bohnung. Diefer hatte, was man so einen angenehmen Boften nennt. Sein Monatsgehalt belief fich auf 250 Mart. Die Bureaus arbeiten, welche ihm oblagen, tonnte er in einigen Stunben erledigen, und im übrigen beftand feine Obliegenheit lediglich in der Kontrolle der Lieferungen in den Speifeanftalten sowie in ber Kontrolle über bas in biefen gubereitete Effen. Bon Beruf mar Effelberger Roch.

Rurge Radridien.

Antze Rachrichten.

In Seifen Westerwald (Dors) bei Flammersseld ist der Fernsprechberried erösset worden. — Am 22. Federnar beging die alteste Frau von Dauborn und Imgedung, die Witwe Dauster ihren 97. Geburtstag. — In Limburg verstard am 17. d Mts. Zehrer Rail Kezel, eine höchst bekannte charakteristische Personlichteit, im Alter von nadezu 80 Jahren. Ueber 50 Jahre wirkte er segensreich im Lehrerannte, davon über 40 Jahre in Limburg, wosselbst auch sein Bater schon Lehrer war. — Rach Auszeichnungen in der Dorschronit in Az da an der Lahn ist im Jahre 1816 in der Lahgagegend eine große Teuerung gewesen. So kostete damals das Achtel Korn 28 Gulden, Weizen 32 Gulden und Gerste 21 Gulden. Das Brot war überaus rat. — Frau Seher in Rewart (Rordamerika), die Witwe des in Diez gedorenen Fabrikdessund dem Armensonds in Diez 700 Mt. überwiesen. Im Stadtward wird der schon einige Tage im Freien genächtigt hatte, ausgewissen, der schon einige Tage im Freien genächtigt hatte, ausgewissen, Kachsorschungen erzaben, daß der Unglückliche der Deilsanstalt Weisminster entsprungen war. — In Fra u f ur t a. M. wurden während einer Goldwoche der Frankrutzer Sparkasse, die in der bereits früher geschilderten Weise sür je in 20 Art aus f urt. der Meisen wurden während einer Goldwoche der Frankrutzer Sparkasse, die in der bereits früher geschilderten Weise sür je in 20 Art aus f urt. Eparkassender Wentassenden mit 1 Mark Einlage aushändigt, 119 000 Mark Goldein Sparkassenderengewechselt. Bolbftude eingewechfelt.

#### Nah und fern.

O Im Boftichedvertehr bes Reichspoftgebiets find vom Ralenberjahr 1914 auf 1915 die Gulichriften und bie Laftschriften auf den Bostscheckrechnungen gestiegen von je 19 Milliarden auf je 23,9 Milliarden Mark, so daß der für 1915 sich ergebende Gesantumsat von 47,8 Milliarden Marf gegen 1914 eine Zunahme um rund 26% aufweist. Unter den Gutschriften entfielen 1915 auf Zahlfarten-beträge 13,3 Milliarden Marf (gegen 10,6 im Jahre 1914) und auf bargelblose Aberweisungen 10,6 Milliarden Marf (8,4). Unter den Lastickriften beliefen sich 1915 die Barsacklungen auf 6,4 Milliarden Marf (5,2), die bargeldslosen Aussahlungen auf 6,4 Milliarden Marf (5,2), die bargeldslosen Aussahlungen den bargelblosen Wort (4,8). Bon den bargelblosen Posisiedeckablungen wurden 1915 5,7 Milliarden Marf (4,8) durch die Abrechnungs-1915 5,7 Milliarden Mark (4,8) durch die Abrechnungs-ftellen der Reicksbank abgewickelt. Der deutsche Boit-scheckverkehr zeigt daher auch im Kriegsjahre 1915 eine weitere erfreuliche Entwicklung.

O Botichafter Gerard verungliedt. Der ameritanische Botichafter am Berliner Sofe, Gerard, hatte sich am Sonntag von Berlin nach München begeben, um bort in ber Rabe fich mit Stifabren con ben biplomatifchen Inftrengungen ber letten Beit su erholen. Leiber bat er fich babet am Montag das rechte Schlüffelbein gebrochen. Der Berunglücke ift fofort nach Berlin surudgekehrt. Rach seiner Ankunft fuhr er sofort in ein Kraufenhaus, wo der Bruch eingerentt und eine Rontgenaufnahme gemacht wurde. Derr Gerard bleibt im Botichaftsgebande unter der Obhut von Dr. Obnesory, dem zweiten Marine-Attache. Sein Befinden ist nicht bedenklich, seine völlige Wiederherstellung aber durfte vier bis sechs Wochen

@ Gin romifcher Millionenfchwindel. Der Brogeg wegen bes Millionenichwindels beim Ban bes romifchen Justispalastes ist wirkungslos verpusit, indem das Tribunal in Rom die vier Angeklagten Ricciardi, Borelli, Mannaioli und Silvestre wegen Berjährung freisprach. Die Standalsaffäre, die viel Stand aufgewirbelt dat, ist also begraben worden, ohne bag fie aufgeflart wurde. .

Bunte Tages-Chronik.

Mündjen, 23. Febr. Bon ben Opfern bes Lawinenunglude im Sochtonigsgebiet an ber Bandlmand find bis iest 92 Tote ausgeschaufelt. Es werben noch immer gegen 20 Berfonen permifit.

Bien, 23. Febr. Die bekannte Dichterin Marie v. Ebner-Eichenbach ift an Lungenentzundung ichmer erfrantt. Sie fieht im 86. Lebensjahr.

London, 23. Febr. Das Tantboot "Bera" aus Gro-ningen ift an ber englischen Rufte gestrandet. Die "Bera" ift Eigentum ber Rieberlanbifch-indifchen Tantbootgefeilichaft

Rio be Janeiro, 28. Febr. Der amerifanliche Dampfer "Tenngfon", ber von La Blata nach Remnorf unterwegs war, mußte infolge einer Explofton im Magazin in fcmer beichabigtem Buftanbe Maranhao anlaufen. Drei Mann ber Befatung, ein Englander, ein Sollander und ein Amerifaner, wurden getotet. Der Dampfer führte eine gemischte Labung.

Futtergeichmad bei Milch und Butter,

Mitunter zeigen Milch und Butter einen bitteren, an Stoppelrüben, Kohlrüben, Kohlblätter und Spörgel ersinnernden Geschmad und Geruch. So schmedende Milch und Butter werden deshalb "als nach dem Futter schmedend" bezeichnet. In der Brazis wird zur Berhütung dieses Geschmades der Milch die Verfütterung reichlicher Mengen der angeführten Futtermittel als untunlich bezeichnet und angeraten, bei der Verfütterung dieser Kutter seichnet und angeraten, bei der Berfütterung dieser Futter-mittel durch reiche Beigaben von gutem Heu die Gesahr einer Einwirfung bes Futters auf ben Gefchmad ber Milch und ber baraus bergeftellten Butter berabsumindern. Diefe

unnicht geht davon aus, baß der Weichmag ummittelbar burch ben Tierforper auf bie Die werbe. Dem ift aber nicht fo, weil die ben & peruriachenden Stoffe, durch die Berdauung stört, mit bem Kote wieder ausgeführt werden ibertragung auf die Wilch also nicht stattsinde Mild entitromt einem gefunden Guter nicht von Bafterien, sondern auch von Geruchton von dem der Milch eigentümlichen Geruch: Be Futtergeichnad zeigt, nimmt erst nach dem G mittelung find Milchfaure- und Kolibafterien, biefen ift es besonders das Bakterium finger faciens, das besonders tatig in der Geruchs- und übertragung von im Stalle befindlichen Gerbe Mild ift. Die genannten Bafterien haben an Eigenschaft, fich mit den Geruch- und Geschmit gufaugen, um fie bann auf andere Stoffe gu überi ift befamitlich außerst empfindlich für alle in ih befindlichen Gerüche. Jeder Geruch wird von ihr i nommen und festgebalten. So kommt nicht dur körper, sondern durch Bakterienübertragung de nom Futter in die Willch. Die Feststellung dieser heute um fo wichtiger, da wir, fo wird im gandwirt" ausgeführt, bei der Fütterung an eigenen Birtichaft gewonnenen Futternittel angewiesen sind. Wir müßen heute erhebliche Stoppelrüben, Spörgel, Buchweizen, weißen S der Rindviehfütterung verwenden; alles Bfla ein gewisser strenger Geschmad und Geruch eige Da wir wissen, daß die Stallbatterien die J für die Geruchs- und Geschmadübertragung im Stall felbit Berhaltniffe gu fchaffen. Die balterien weniger guiagen und ihre Entwidig Licht und Luft im Stalle ift der Feind jeglich lebens. Ferner soll im Stalle und beim T Reinlichkeit walten, die ermolfene Milch ift fe Stalle gu entfernen und burch Abfühlen auf ratur gu bringen, die dem Bachstum der Ba gunstig ift. Je mehr die Forberungen der Mildhugiene in der Praxis verwirklicht me weniger werben Klagen über ichlechten G. Geruch ber Milch und Butter zu verzeichnen

Für Märg werden Befrellungen an pon 50 Big. (ohne Bringerlohn) von allen Bofton Dete vertebrenben Brieftragern, unferen Beitungli ber Gefchaftisftelle in Socienburg entgegengen

> Für die Schriftleitung und Anzeigen verant Theodor Kirchhubel in Sadenburg

> > sämtliche Sorten

Das bei ber Brenn- und Gidennugholg-Berfteigerung am 15. Februar 1916 vertaufte bolg wird ben Raufern hiermit übermiefen.

Sachenburg, ben 24. Februar 1916.

Der Bürgermeifter. Steinhaus.

Aufrut! Unser Baterland hat einen gewaltigen Arieg gegen eine Welt von Feinden zu bestehen. Millionen deutscher Manner bieten ihre Brust dem Feinde dar, Biele von ihnen werden nicht zurückfehren. Unsere Pflicht ist es, sint die hinterdiebenen der Tapfecen zu sorgen. Unsere Pflicht ist es, sint die hinterdiebenen der Tapfecen zu sorgen. Ausgabe des Reiches ist es zwar hier in erster Linie zu helsen, aber Ausgabe des Meiches ist es zwar hier in erster Linie zu helsen, aber Diese bilfe muß ergänzt werden durch freie Liebesgaben, als Dankberger von der Gesamtheit unserer Boltsgenossen den Delben dargedpracht, die in der Berteidigung des Deutschen Baterlandes zum bracht, bie in ber Berteibigung bes Deutschen Baterlandes jum Schufe unser Aller ihr Leben babingegeben haben.

Deutsche Manner, Deutsche Frauen gebt! Gebt schnell! Auch die kleinste Gabe ift willkommen!

Es werden auch Staatspapiere und Obligationen entgegengenommen.

Jahres- ober Monatsbeiträge erbeten. Das Chrenprafidium.

Das Präsidium.
Der Zentralausschuß.

Babl stellen: Sämtliche Reickspostanstalten (Postämter, Postagenturen und Postbilfsstellen), die Reichsbant-Haupt-, Reichsbant- und Reichsbantebenstellen, die Roniglich Preußiste Seehandlung, Bant Reichsbantnebenstellen, die Königlich Preußiste Seehandlung, Bant für Sandel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, für Sandel und Industrie, Berliner Dandelsgesellschaft, S. Bleichröder, Kommerz- und Discontobant, Dellbrüd, Schicker & Co., Deutsche Commerz- und Discontobant, Dellbrüd, Schicker & Co., Deutsche Bant, Disconto Beiellschaft, Dereidner Bant, Georg Fromberg & Co., von der Dendt & Co., Jacquier & Securius, F. W. Krause & Co., kur- und Keumäut. Ritterschaft. Darsehnstasse, Wendelssohn & Co., Rur- und Keumäut. Kitterschaft. Darsehnstasse, Wendelssohn & Co., Witteldeutsche Kreditbant, Nationalbant sür Deutschland, Gebrüber Witteldeutsche Kreditbant, Nationalbant sür Deutschland, Gebrüber Schicker, sowie die sämtlichen Depositentassen vorstehender Banten.

Bosticken Ronto: Bertin Nr. 16498.

## Die Vereinsbank hachenburg

übernimmt die Aufbewahrung und Berwaltung von Wertpapieren gegen geringe Gebühr.

Die Bapiere werden auf Berlofung tontrolliert, Bins-Scheine bei Berfall getrennt und auf Ronto-Rorrent-Ronto oder Spartaffenbuch gutgefchrieben.

Für die Stiide ber Rriegeanleihe wird eine Gebiihr nicht erhoben.

Schrantfacher (Cafes), die unter dem Berfculuffe bes Mieters fteben, werden je nach ber Broge bes Faches für D. 6 und D. 10 pro Jahr abgegeben.

## Kautschuk- und Metallstempel

in allen Ausführungen liefert in fürzefter Frift gu ben billigften Breifen bie

Gelchäftsftelle des "Erzähler vom Wefterwald" Sachenburg, Bilhelmftraße.

## Medizinal- und Eisenzu billigen Preisen. Drogerie Karl Dasback

## SHAMMANAMAN WANDAMANAMA Backhaus

Uhren- und Goldwaren-Bandlung

Bachenburg

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Taschen= und Wanduhren Becker Goldwaren und Brillen

gu ben billigften Preifen.

Galchenlampen, Batterien und Birnen.

Reparaturen merben prompt und billigit ausgeführt.

**ን**ጥጥጥጥጥጥጥጥጥጥጥጥጥጥ



größte Beiteriparnis bringt Sturmvogelrades. Derpon fanfter Lauf, munberbare !! Breis. Berfentbare Rahmafe Pneumatife, I alle Bubehörteile in großn talog gratis. Bu erfragen bei ! Danblungen.

Deutsche Handelsgesellschaft Si Gebr. Gruttner, Berlin: Salenie

Ren eingetroffen!

Garantiert Gater Sollandifcher Molferei=

Goudakaje

Pfund

fort

mie bafti

Rei

butd

hatte in bi

es i unvegini idim dinde Lage Sai Der Burn die

Warenhaus Rolena

## Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaft!
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Plianzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebelehre und Buchführung, Tierproduktionsiehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogia, Naturgeschiehte, Mathem, Deutsch, Französ, Geschiehte, Geographia

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule Assgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Assgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule Assgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule
Obige Behnlen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorstigliche Fachechulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschnie vermittelt u das durch das Sindium erworbene Reifersognis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Verseinung nach der Obersekunda
höh Lehranstalten, verschaffen die Worke B u. O die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ack banschule bzw. landwirtschaftlichen
kenntnisse sein die motigen Fachkenntnisse anzweignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele
Abennenten vortreffliche Pröfungen ab und verdanken finnen ihr
ausgersichnetes Wissen, ihre sichere einfrägliche Stellung:

Bor Find Frodius

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Symnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der zeb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekts u. glänsende Dankschreiben über bestandene Prillungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monailiche Teilasblungen. — Briellicher Fernunterricht. — Ansichts-sendungen ohne Kaultwang bereitwilligst.

conness & Hachfeld, Variag, Potsdam S.O.

Erkältung! Hulten!

### Der 65 Jahre weltberühmte Bonner

von 3. G. Maag in Bonn ift in befferen Rolonialwarenhandlungen, burch Blatate tennt-

lich, ftete porratig. Blatten nebit Bebrauchsanweifung à 15 und 30 Pig.

Rieberlagen find:

Rachenburg: Joh. Bet. Bohle, C. Dennen, Drogerte Carl Dasbuch, C. v. Gaint George, & Mofenau. Altftadt: With. Schmidt, Erbach (Westermald): Theo Schug, Bahn. hofemirtichaft, Unnau: D. Stiddner, Marienberg: Carl Binchenbach, Cangenbabn: Carl French, Alten-kirchen: Carl Binter Rachf G. Rus. Rirchelp: Carl Doffmann, Weyer-buich'e Dugo Schneiber, hamm a. b. Sieg: E. Bauer.

Bonner Brafiguder ift ein pon unferen Baterlandsverteidigern liefert ichnell ftart begehrter Artitel und bitten Deneteral det mir benfelben allen Telbpoftfen. dungen beizufügen.

alt, gu berfar erfragen ind.

Branes, fle VI andic welches mellen

baldigft Frau Ju

In Ruche und erfaht

2man bei gutem Lobs

Märg fucht Frau Dirette Beidenau-Gitt

Quitt lofe und Druckerel des

Welterwald

Tid